Blau-gelbe Klänge

Informationsblatt
der
Stadtkapelle Schwanenstadt

Folge 6 / März 1991

Aus dem Inhalt:

	Seite
Neue Instrumente	2
Wir gratulieren	2
Wir trauern	2
Die Register der Stadtkapelle	3-4
Musikhistorisches	4
Aus der Vereinkskasse	5
Vom Dirigentenpult	5
Zu Gast in Herlikofen	6

Neue Uniform gelungen

Am 28. April 1990 war es soweit: das Frühjahrskonzert war der erste Auftritt der Stadtkapelle Schwanenstadt in der neuen Uniform.

Bis zum letzten Tag wurde geschneidert und gebügelt, damit zur Premiere alles tip-top war. Stolz konnten sich die Musiker nun der Öffentlichkeit präsentieren.

Die ersten Vorbereitungen begannen 1989. Der eigens einberufene Ausschuß leistete wertvolle Vorarbeit, um den Musikerinnen und Musikern erste Ideen vorlegen zu können. Natürlich war es nicht ganz leicht, die Vorstellungen aller unter „einen Hut" zu bringen, denn über Geschmack läßt sich bekanntlich streiten.

In demokratischer Weise wurde letztendlich über 3 Entwürfe abgestimmt. Man entschied sich für die Beibehaltung der Uniform.

Dann wurden in mühevoller Kleinarbeit letzte Details festgelegt. So mancher Musiker wird sich erinnern, wie oft er für die Kollegen und den Schneider „Mannequin" spielen mußte.

Die Mühe hat sich gelohnt, und die Aktiven freuen sich über das gelungene Ergebnis. Auch aus der Bevölkerung ist eine breite Zustimmung eingelangt.

Der Kassier berichtete in den letzten Blau-gelben Klängen, daß sich die Kosten der Neueinkleidung auf rd. S 450.000,– belaufen werden. Durch Einsparungen konnte dieser Betrag reduziert werden, womit die Möglichkeit geschaffen wurde, ein 2. Oberhemd in Auftrag zu geben.

Aber auch im Ausland sorgte die Schwanenstädter Stadtkapelle für Furore. Anläßlich eines Festwochenendes der Partnerkapelle Herlikofen (Baden-Würtemberg) gab es begeisterte Zustimmung für die musikalische Darbietung aus Österreich. Unser Orchester marschierte an der Spitze des Festzuges und wurde duch ihren Auftritt ein Werbeträger für Schwanenstadt und Umgebung.

Die Investition wurde finanziert von Gemeinden, Geldinstituten, privaten Spenden und vor allem durch Eigenleistung der Musik. Im Detail spendete die:

Stadtgemeinde Schwanenstadt	S	150.000,–	Gemeinde Pühret	S	5.000,–
Sparkasse Schwanenstadt	S	30.000,–	Gemeinde Pitzenberg	S	3.000,–
Raiffeisenbank Schwanenstadt	S	20.000,–	Österr. Frauenbewegung	S	3.000,–
Gemeinde Redlham	S	20.000,–	Oberbank Schwanenstadt	S	2.500,–
Gemeinde Oberndorf	S	20.000,–	Gemeinde Rutzenham	S	2.000,–
Gemeinde Schlatt	S	20.000,–	Volksbank Schwanenstadt	S	2.000,–

Die Mitglieder der Stadtkapelle bedanken sich auf diesem Weg nochmals bei allen Gönnern für die rasche und großzügige Unterstützung.

Spielen neue Instrumente besser?

Wenn sie die Entwicklung der Stadtkapelle in den letzten Jahren verfolgt haben, werden auch Sie eine Periode außergewöhnlicher Aktivitäten bemerkt haben.
Der erste Höhepunkt war die Eröffnung des Musikerheimes. Damit hat sich die Stadtkapelle ein bleibendes Heim geschaffen. Um in Zukunft auch in der Öffentlichkeit repräsentieren zu können, wurde das zweite große Projekt – die neue Uniform – in Angriff genommen und in kurzer Zeit abgeschlossen.
Nun werden sie sich fragen, was folgt denn jetzt noch? Eigentlich das Wichtigste, was ein Musiker zum Musizieren braucht: sein Instrument.
Die letzte größere Neuanschaffung von Instrumenten erfolgte 1961, also immerhin vor 30 Jahren. Für die Summe von knapp 100.000,- Schilling wurden vorwiegend die Blechbläser versorgt. Die heute noch verwendeten Holzblasinstrumente sind noch länger im Gebrauch.
Unter diesen Umständen ist der musikalische Aufstieg in den letzten Jahren noch höher einzuschätzen. Denn es ist auch einem Laien klar, daß nach dieser Zeit die Instrumente schon etwas „ausgespielt" sind. Wenn sich hie und da ein falscher Ton einschleicht, so wissen Sie jetzt, was die Ursache ist.
Dazu ein interessantes Detail aus dem Jahr 1961: um die Finanzierung sicherzustellen wurde ein Kredit aufgenommen, für den **2 aktive Musiker die Bürgschaft übernahmen!**
Sie wissen selbst, liebe Leser, wieviel mehr Geld heute aufgewendet werden muß, um das gleiche wie vor 30 Jahren zu kaufen. Einige kleine Beispiele mögen Ihnen das verdeutlichen:
Mußte der Kassier für ein Flügelhorn im Jahre 1961 S 6.000,- bezahlen, so sind es heute S 18.000,-. Eine Klarinette kostet heute ca. S 23.000,- das ist rund dreimal soviel wie damals. Das teuerste Instrument, das ebenfalls dringend benötigt wird, ist das Horn mit ca. S 35.000,-. Und diese Liste läßt sich fortsetzen.
Insgesamt steht damit der Stadtkapelle Schwanenstadt ein Investitionsvolumen von ca. S 700.000,- ins Haus. Rund 30 Instrumente entsprechen nicht mehr den Anforderungen und müssen erneuert werden. Das wird natürlich nicht auf einen Schlag möglich sein, doch hat man sich vorgenommen, innerhalb der nächsten 3-4 Jahre das Vorhaben abzuschließen.
Eine notwendige Tatsache, um den musikalischen Standard zu halten bzw. auszubauen. Aber auch eine sinnvolle erzieherische. Warum, werden Sie jetzt vielleicht fragen?
Nun ist es menschlich verständlich, daß die Freude am Musizieren beim einzelnen Musiker steigt, wenn er mit einem neuen Instrument seine volle Leistung bringen kann.
Aber es gibt auch einen anderen Aspekt, den Sie vielleicht gar nicht kennen. Die Stadtkapelle stellt nämlich freie Instrumente den Schülern der Landesmusikschule Schwanenstadt zur Verfügung. Dadurch wird die Ausbildung für musikalisch interessierte Jugendliche erleichtert. Natürlich auch mit dem Hintergedanken, daß damit der nötige Nachwuchs für die Kapelle heranwächst.
Die Stadtkapelle leistet damit einen wertvollen Beitrag zur musischen Erziehung und Bildung für die Jugend.
So ein Vorhaben bedarf der überlegten Finanzierung. Ein strenger und sparsamer Kassier schaffte die Voraussetzung zur Bildung einer zweckgebundenen Rücklage bereits per 1990. Die Stadtkapelle rechnet mit der Unterstützung der Gemeinden und Ihrem werten Besuch bei den Veranstaltungen in den kommenden Jahren. Wir sind daher zuversichtlich, daß Sie, liebe Leserin und Leser, dieses Vorhaben wohlwollend unterstützen.

Wir gratulieren!

Unserem Klarinettisten **Josef Holzmann** zur Vollendung des 75. Lebensjahres

zur Verleihung des Jungmusikerleistungsabzeichen:

in Gold	**Heike Kemetsmüller**	(Klarinette) mit Auszeichnung
in Silber	**Markus Reisenberger**	(Klarinette) mit Auszeichnung
in Bronze	**Hermine Brunner**	(Tenorhorn)
	Angela Schwertner	(Horn)
	Christoph Hager	(Trompete)
	Robert Riedl	(Trompete)
	Günter Dorfinger	(Flügelhorn)

zur Verleihung des Ehrenzeichens
in Silber: **Karl Schrenk**

zur Verleihung der Verdienstmedaillen:
in Gold **Franz Schlader**
in Silber **Hans Glück**
in Bronze **Max Reiter** und **Reinhold Schimpl**

Dem Jubilar und den Ausgezeichneten nochmals die herzlichsten Glückwünsche.

Wir trauern

Im Jahr 1990 sind 7 unterstützende Mitglieder der Stadtkapelle Schwanenstadt verstorben. Wir gedenken ihrer ehrenvoll und bedanken uns sehr herzlich für die langjährige Unterstützung.

Name	Anschrift	Verstorben
Klingsberger Aloisia	Krankenhausstr. 1	18. Jänner 1990
Auzinger Josefa	Eglsee 24	3. März 1990
Polzinger Hermann	Breitenschützing 56	8. Juni 1990
Weinhäupl Josefine	Stadtplatz 16	24. August 1990
Staudinger Heinrich	Mühlfeldstr. 2	8. September 1990
Helzig Elisabeth	Uferweg 4	29. November 1990
Brunner Rupert	Breitenschützing 40	3. Dezember 1990

Kommen Sie in unser
Gartengeräte - Center

– Rasenmäher
– Vertikutierer
– Balkenmäher
– Rasentraktore
– Motorhacken
– Motorsägen, Hochdruckreiniger u. v. m.

SONDERPREISE DIREKT VOM IMPORTEUR !

BERGER

4690 Schwanenstadt
Stadtplatz 50
Tel. 0 76 73 / 35 01-0

Die Register der Stadtkapelle

(Name, Alter, Beruf u. Wohnort, von links nach rechts)

KLARINETTE

Karl Schrenk, 55, Handelsreisender, Schwanenstadt
Birgit Pöstlberger, 16, kaufm. Lehrling, Breitenschützing
Heike Kemetsmüller, 23, Lehrerin, Staig
Ing. Mag. Franz Hochreiner, 33, Professor, Schwanenstadt
Irmgard Schimpl, 23, Zahnarztassist., Lebertsham
Rudolf Klinglmair, 24, Bundesbahner, Lehen/Attnang
Monika Hafner, 26, Diplomkrankenschwester, Oberharrern
Anton Bittner, 79, Pensionist, Schwanenstadt
Helmut Dämon, 24, Gärtner, Winkl
Josef Holzmann, 75, Pensionist, Ritzling/Atzbach
Prok. Herbert Gruber, 45, Buchhalter, Jebing
Markus Reisenberger, 18, Schüler, Niederholzham

TROMPETE

Christoph Hager, 13, Schüler, Niederholzham
Franz Hafner, 60, Pensionist, Oberharrern
Franz Holzleitner, 21, Tischler, Staig
Alexander Schwertner, 19, Schüler, Staig
Robert Riedl, 13, Schüler, Schwanenstadt

FLÖTE/FAGOTT

Bernhard Baumgartner, 25, Musikstudent, Schwanenstadt
Dr. Franz Staudinger, 28, Jurist, Schlatt
Birgit Michalke, 22, Gemeindebedienstete, Schwanenstadt
Christoph Heizinger, 23, techn. Angestellter, Philippsberg
Petra Schwertner, 21, Angestellte, Staig
Bettina Öttl, 19, Touristikkaufmann, Hainprechting
Franz Schlader, 49, Musiklehrer, Staig

HORN

Harald Kreuzer, 17, Schüler, Schwanenstadt
Gerhard Schmidmayr, 23, Student, Schwanenstadt
Ernst Kronlachner, 37, Stadtkapellmeister,
Musiklehrer, Schwanenstadt
Max Oberroither, 19, Musikstudent, Staig
Angela Schwertner, 16, Schülerin, Staig

FLÜGELHORN

Günther Dorfinger, 13, Schüler, Schwanenstadt
Hannes Maurer, 38, Bundesbahner, Attnang-Puchheim
Max Reiter, 33, Werkmeister, Anzenthal
Herbert Schiller, 35, kaufm. Angestellter, Appeding
Manfred Hanakam, 20, Handelsverteter, Schwanenstadt

BASS

Karl Klinglmair, 48, Baustoffhändler,Baumgarting/Atzbach
Bmst. Franz Schwertner, 51, Beamter, Staig
August Haidecker, 37, Service-Techniker, Schwanenstadt

TENORHORN

Hermine Brunner, 19, kaufm. Angest., Breitenschützing
Hannes Hainbucher, 18 Schüler, Staig
Ing. Manfred Kammerhofer, 43, techn. Angest., Hainprechting

SCHLAGZEUG

Helmut Probst, 42, Einkäufer, Staudach/Atzbach
Roland Schrenk, 23, Optiker, Schwanenstadt
Manfred Klinglmair, Bundesbahner, Lehen/Attnang

Aktive Musiker, die nicht bei den abgebildeten Register aufscheinen

Erwin Putzer, 38, Gendarmeriebeamter, Schlagzeug, Pengering – Michaela Dambauer, 19, Touristikkaufmann, Flöte, Wels – Hans Glück, 40, Kraftfahrer, Tenorhorn, Bergern – Reinhold Schimpl, 30, Gendarmeriebeamter, Klarinette, Lebertsham – Wolfgang Staudinger, 21, Musikstudent, Posaune, Schlatt – Andreas Sindt, 40, Kraftfahrer, Posaune, Winkl – Astrid Sturmmayr, 15, Schüler, Flöte, Kaiseredt – Heidi Schmidmayr, 15, Schüler, Flöte, Schwanenstadt

Musikhistorisches Schwanenstadt

Vor 225 Jahren:
1766 wird Franz Karl Süßmayr Schulmeister in Schwanenstadt. Im selben Jahr wird ihm sein Sohn Franz Xaver geboren.

vor 200 Jahren:
1791 ist Franz Xaver Süßmayr Schüler von W. A. Mozart. Süßmayr reist im August 1791 mit Mozart und dessen Gattin Constanze nach Prag zur Einstudierung und Uraufführung der Oper „Titus". Da Mozart mit der Partitur der Oper noch nicht fertig ist, ist er auf die Hilfe seines Freundes Süßmayr angewiesen. Während der Fahrt nach Prag komponiert und instrumentiert Süßmayr die Seccoreziative und mehrere Arien dieser Oper.

vor 165 Jahren:
1826 stirbt in Kremsmünster im Alter von 73 Jahren Pater Maximilian Piessinger. Er wurde 1753 in Schwanenstadt geboren. Von 1783 bis 1787 war er Leiter der Stiftsmusik in Kremsmünster und in dieser Zeit unterrichtete er auch Franz Xaver Süßmayr in der Generalbaßlehre.

vor 90 Jahren:
1901 wird die alte Stadtpfarrkirche völlig abgerissen. Der Musikverein gibt ein Konzert zugunsten des Kirchenbaues.

vor 60 Jahren:
1931 feierte die Stadtkapelle ein 50-jähriges Bestandsjubiläum. 18 Musikkapellen fanden sich in Schwanenstadt ein und nahmen dabei auch bei einem „Musikbewertungsspiel" teil.
Bei der Generalversammlung der Stadtkapelle wurden für 25jährige Tätigkeit bei der Stadtkapelle geehrt: Raimund Bauer, Matth. Bauer, Franz Wagner, J. Racher, Franz Grötzl, K. Niedermayr, J. Straßer, K. Einwalter, Franz Schönberger und J. Lindner.

vor 55 Jahren:
1936 wird ein Musikgautreffen des Hausruckgaues durchgeführt. Anläßlich des 170. Geburtstages von Franx Xaver Süßmayr wird in der Stadtpfarrkirche dessen Messe in D-Dur aufgeführt. Ausführende sind ein Orchester und die Liedertafel unter der Leitung von Chormeister Direktor Krackowitzer.

vor 50 Jahren:
1941 darf die Fronleichnamsprozession aus „Verkehrsrücksichten" nicht mehr über den Stadtplatz geführt werden. Die Beteiligung ist ungemein groß.

vor 30 Jahren:
1961 wird Walter Klettner aus Ebensee neuer Stadtkapellmeister. Die Stadtkapelle wird mit neuen Instrumenten in „Normalstimmung" ausgestattet.

vor 25 Jahren:
1966 wird Bürgermeister Rudolf Staudinger statutarischer Obmann der Stadtkapelle.

vor 10 Jahren:
1981 wird in Schwanenstadt das Bezirksmusikfest des Bezirkes Vöcklabruck mit Konzert- und Marschbewertung durchgeführt. Über 50 Musikkapellen, darunter auch unsere Partnerkapelle Herlikofen aus der BRD nehmen an diesem größten Musikfest teil.

Aus der Vereinskasse

(Von Mag. Ing. Franz Hochreiner)

Der Jahreswechsel gibt Anlaß, um aus verschiedenen Blickwinkeln Bilanz zu ziehen. Als Vereinskassier ist es meine Aufgabe, der Generalversammlung der Stadtkapelle Schwanenstadt einen umfassenden Finanzbericht vorzulegen. Ich werde daraus einige wichtige und interessante Bereiche herausgreifen und für Sie darstellen.

Unterstützende Mitglieder – Mitgliedsbeiträge

Im Jahr 1990 sind 89 unterstützende Mitglieder dem Verein Stadtkapelle Schwanenstadt beigetreten. Mit Jahresende 1990 wurde die stolze Zahl von 532 Mitgliedern erreicht. Unser 500. Mitglied, Frau Marianne Reiter aus Hörweg 3, Breitenschützing konnten wir anläßlich des Herbstkonzertes 1990 begrüßen.

Diesen großartigen Zuwachs haben wir vor allem unserer Werbeaktion anläßlich des Frühjahrskonzertes 1990 und der Umsichtigkeit unserer Mitgliedsbeitrags-Kassierin Frau Gertraud Pöstlberger, Breitenschützing zu verdanken. Sie hat in ihrer Funktion im Jahr 1990 den Betrag von S 63.360,- eingehoben.

Mit großer Freude kann ich feststellen, daß nicht nur die älteren Semester gerne unterstützendes Mitglied der Stadtkapelle werden, sonder daß Blasmusik auch bei der jüngeren Generation immer beliebter wird. Übrigens: kennen Sie die Vorteile, unterstützendes Mitglied der Stadtkapelle zu werden?

Neueinkleidung

Unsere neue, sicher gelungene Uniform, hat etwa S 430.000,- gekostet. Die Stadtkapelle Schwanenstadt hat zu dessen Finanzierung den Betrag von S 150.000,- aus eigenen Mitteln beigetragen. (Einen Teil dieser Summe haben wir allerdings mittels Fremdkapital vorfinanziert.)

Die Neueinkeidung konnte nur auf Grund der großzügigen Förderungen, vor allem durch die Stadtgemeinde Schwanenstadt, den Umlandgemeinden und der Banken verwirklicht werden. Auch von dieser Stelle dafür ein herzliches DANKESCHÖN. (Genauere Information betreffend Neueinkleidung entnehmen Sie obenstehendem Bericht.)

Rücklage für Neuinstrumente

Einwandfreie Instrumente werden nicht nur für die aktiven Musiker benötigt, sondern auch für die in Ausbildung stehenden Musikschüler. Ein überwiegender Teil davon lernt mit einem Instrument, das von der Stadtkapelle kostenlos zur Verfügung gestellt wird. Viele in Verwendung stehende Instrumente entsprechen nicht mehr den geforderten Ansprüchen. – Zwecks Anschaffung neuer Instrumente hat die Generalversammlung der Stadtkapelle Schwanenstadt die Bildung einer Rücklage in Höhe von S 30.000,- beschlossen.

Diverse Einnahmen und Ausgaben

Neben den oben ausführlich angeführten Finanzbewegungen stehen im Jahr 1990 noch folgende wesentliche Ein- und Ausgaben zu Buche:

Einnahmen	
– Eigene Veranstaltungen bzw. Ausrückungen	S 60.000,-
– Diverse öffentliche Subventionen	S 30.000,-
– Spenden anl. 1. Mai und sonstige	S 20.000,-
Ausgaben	
– Tilgung der Restschuld für Musikheim	S 45.000,-
– Ausflug und Teilnahme am Gründungsfest in Herlikofen	S 42.000,-
– Reparaturen und Pflege von Instrumenten	S 14.000,-
– Notenmaterial	S 12.000,-

Vom Dirigentenpult

Der aktive Stand der Musiker beträgt im Jahre 1990 53 Musiker, davon 12 Damen und 41 Herren.

Neu zur Stadtkapelle sind gekommen: Astrid Sturmayr (Flöte) und Heidi Schmidmayr (Flöte).

An Aktivitäten gab es im abgelaufenen Vereinsjahr:

56 Gesamtproben
16 Registerproben
72 Proben gesamt.

43 Ausrückungen und Zusammenkünfte
16 Begräbnis-Besetzung
19 Quartett oder Kleine Partie
78 Auftritte in der Öffentlichkeit

Das ergab insgesamt 150 Aktivitäten, zu denen die Mitglieder der Stadtkapelle zusammengekommen sind.

Ausrückungen und Veranstaltungen im Einzelnen:

Jänner:
20. Ball der Stadtkapelle

Februar:
4. Stalingradbund-Treffen
16. Musi-Fasching im Musikheim
27. Faschingszug

März:
24. Marschkonzert für Alpen-Adria
25. Mostkost von der Landjugend Schwanenstadt, Frühschoppenkonzert im Pfarrsaal

April:
3. Ständchen bei August Kranz zum 65. Geburtstag
22. Messe und Kirchenmarsch für Kameradschaftsbund
27. Raika Generalversammlung
28. Konzertwertung in Frankenburg (mit sehr gutem Erfolg in der Höchststufe)
28. Frühjahrskonzert im Pfarrsaal

Mai:
1. Marschmusik zum 1. Mai
6. Florianimesse der Feuerwehren
19. Eröffnung des Landesverlages
24. Erstkommunion
24. Frühschoppen in den Lauben
26. Bauhofeinweihung in Schlatt

Juni:
6. Pferdemarkt
14. Fronleichnamsprozession
17. Marschwertung in Bruckmühl mit sehr gutem Erfolg
17. Böhmerwälder-Treffen in Bach
30. Stadtfest-Informationsstand

Juli:
8. Musikfest in Rüstorf
13. Ausflug zur Partnerkapelle nach Herlikofen BRD
15. Mitgestaltung des dortigen Musikfestes
26. Begräbnis Frau Gabriele Koll

August:
19. Musikfest in Niederthalheim

September:
1. Grillabend beim Musikheim
2. Frühschoppen in Breitenschützing
9. Frühschoppen beim Radkriterium am Stadtplatz
14. Ständchen bei Frau Oberhumer in Edt

Oktober:
5. Wahlveranstaltung der FPÖ
12. Ständchen für Herrn Hacker Josef
13. Landesaltentag
21. Marschkonzert für Hundesportverein
25. Totengedenken beim Kriegerdenkmal

November:
1. Friedhofsprozession zu Allerheiligen
2. Requiem in der Kirche zu Allerseelen
12. Ständchen bei Josef Holzmann zum 75. Geburtstag
24. Herbstkonzert
30. Generalversammlung

An die eifrigsten Musiker wurde bei der Generalversammlung ein kleines Geschenk überreicht. Es sind dies: Brigit Pöstlberger, Angela Schwertner, Hannes Hainbucher und Hermine Brunner.

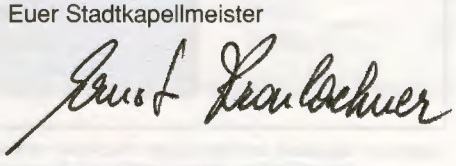
In Ausbildung befinden sich derzeit 16 aktive Musiker.

An der LMS Schwanenstadt lernen noch 14 junge Musiker, zum Teil ausgestattet mit Leihinstrumenten der Stadtkapelle. Wir hoffen, daß sie in den nächsten Jahren den Weg zur Stadtkapelle finden.

Eines unserer Hauptanliegen in den nächsten Jahren wird die Neuinstrumentierung sein.

Herzlichen Dank für alle Unterstützungen und freundschaftlichen Gesten gegenüber der Stadtkapelle

Euer Stadtkapellmeister

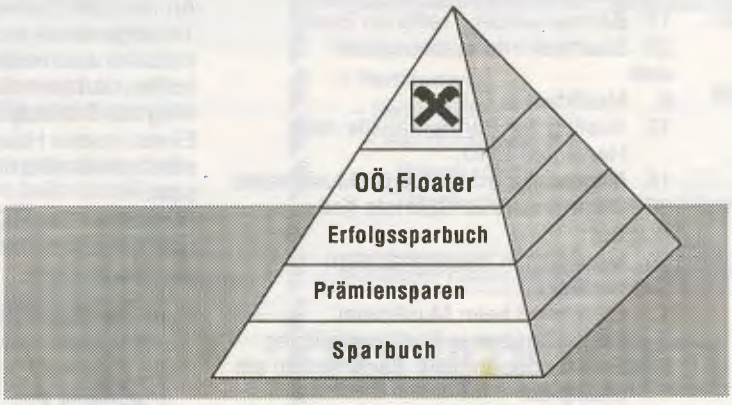


Zu Gast in Herlikofen/BRD

Über 10 Jahre besteht nun die Verbindung mit dem Musikverein Herlikofen in Schwäbisch-Gmünd. 1980 waren wir zu Gast aus Anlaß des 50-jährigen Bestandsjubiläums. Verständlich, daß auch zum 60-Jahr-Jubiläum die Stadtkapelle zur Mitgestaltung eingeladen wurde.
In aller Frühe, am 13. Juli fuhren die Musiker in Begleitung ihrer Frauen mit GR. Karl Staudinger in Richtung Schwäbisch-Gmünd. Der für abends vorgesehene Empfang ermöglichte uns einen längeren Aufenthalt in Ulm, den wir zu einer Stadtbesichtigung nützten. Nur wer sich die Mühe nimmt und das Glück hat eine ausgezeichnete Reiseführerin zugeteilt zu erhalten, wird über Ulm mehr erfahren als die Tatsache, daß das Ulmer-Münster mit seinen 161,6 m den höchsten Kirchturm der Welt hat. So wanderten wir durch die engen Altstadtgassen, der Uferpromenade im Fischerviertel zum Rathaus und schließlich zum Ulmer-Münster. An allen Stationen gab es Sehenswertes und historisch Bedeutungsvolles. Das Fischerstechen, „Schwör Montag", der „Ulmer Spatz", oder „Ulmer Gulden" wurden uns eindrucksvoll nahegebracht, sodaß die Ankunft in Herlikofen mit einer Verspätung verbunden war.
Im Gemeindesaal wurden wir vom Ortsvorsteher Schäfer, von den Musikern und Quartiergebern herzlich aufgenommen. Den Samstag nützten wir zu einem Ausflug nach Dinkelsbühl und Nördlingen. Beide Städte an der romantischen Straße Süddeutschlands wurden im Mittelalter gegründet, weisen noch die typischen Befestigungsmauern auf und sind in ihrem Altstadtkern noch vielfach im Original erhalten. Nicht weniger als 18 Türme umschließen Dinkelsbühl, die im 15. Jahrhundert durch Handwerk und Handel eine reiche Stadt wurde. Der Zufall wollte es, daß am selben Wochenende die „Kinderzeche" aufgeführt wurde. Ein Dankfest für die Errettung der Stadt im 30-jährigen Krieg. Die Aufzeichnungen berichten, daß Dinkelsbühl von den Schweden eingeschlossen war. Man wollte die Stadt aushungern und dann erobern. Als zur Eroberung vorgerückt wurde, trat eine Frau mit einer Anzahl von Kindern dem Heerführer entgegen und bat um die Verschonung der Menschen und der Stadt. Dieses beherzte Auftreten hat den Heerführer so beeindruckt, von einer Eroberung Abstand zu nehmen. Dieses Fest wird alljährlich in historischer Aufmachung gefeiert. Der kundigen Führung von Othmar Maihöfer verdanken wir einen eindrucksvollen Tag in Dinkelsbühl und Nördlingen.
Wir nützten den Tag für Kulturelles, während die Herlikofener ein buntes Nachmittagsprogramm im Festzelt gestalteten. Am Abend spielte die Burgenländische Blaskapelle „Hans Markos" auf. Der Sonntag war unserer musikalischen Darbietung vorbehalten. Gemeinsam mit den Mitgliedern des Musikvereines Herlikofens gedachten wir am Kriegerdenkmal der verstorbenen Kameraden des 2. Weltkrieges. Anschließend war der Ökomenische Gottesdienst, den wir musikalisch umrahmten. Ein Frühschoppen am Sonntag vormittag darf nicht fehlen, und so spielten wir von 11-12.30 Uhr im Festzelt Unterhaltungsmusik in bewährter Weise. Um 13 Uhr war die Aufstellung zum Festzug, mit 28 teilnehmenden Gruppen, den wir anführten. Den Auftakt zum Festakt gestaltete die Stadtkapelle und dann war höchste Eile geboten, die Rückreise anzutreten. Wie bei all den vorangegangenen Aufenthalten in Herlikofen war es auch diesmal dasselbe: Der Abschied fiel uns schwer, denn die Gastfreundschaft, die uns zuteil wurde, sucht Ihresgleichen.

Raiffeisenbank Schwanenstadt
ein fairer Partner

Vier mal viel.
Für Ihr Sparziel.



Wir beraten Sie in jeder Raiffeisenbank über die beste Geldanlage; vertraulich, individuell und abgestimmt auf Laufzeit und Sparziel.

Raiffeisen

Impressum: Eigentümer und Herausgeber: Stadtkapelle Schwanenstadt, Redaktionsteam: Ernst Kronlachner, Mag. Ing. Franz Hochreiner, Franz Pöstlberger, Wilhelm Picker, Dr. Franz Staudinger, Herbert Schiller – Herstellungsort: 4690 Schwanenstadt – Druck: Format Werk, Gunskirchen.